

WASSER EXTRA



UWE STÖRZNER GEHT IN DEN RUHESTAND – EIN ARBEITSLEBEN IN BILDERN





Digital auf dem Vormarsch



Mit WASSER EXTRA informieren wir Sie zweimal im Jahr über all das, was uns ausmacht, was es Neues bei der MIDEWA gibt, wo wir in Erscheinung treten und Akzente setzen, für leuchtende Augen und lachende Gesichter sorgen. All das findet in dieser Publikation statt, die wir Ihnen als unsere Partner in den Rathäusern oder Unternehmen seit 2022 in gedruckter Form zur Verfügung stellen.

Zweifellos sind digitale Formate überall auf dem Vormarsch. Auch bei der MIDEWA. Wir verschließen uns diesem Trend nicht, sondern folgen ihm konsequent. Das gilt für den Betrieb der wasserwirtschaftlichen Anlagen genauso wie für den Bereich Kommunikation. Deshalb werden wir Ihnen diese Zeitschrift künftig digital übermitteln. Wir hoffen, dass wir damit Ihren Bedürfnissen und Lesegeohnheiten weiterhin auf hohem Niveau Rechnung tragen.

Informieren Sie uns bitte, wenn Sie die WASSER EXTRA vorerst weiter in gedruckter Form erhalten möchten. Falls wir nichts von Ihnen hören sollten, senden wir Ihnen schon die zweite Ausgabe des Jahres 2025 als PDF zu.



Wir danken Ihnen für Ihre Rückmeldung per E-Mail an info@midewa.de oder rufen Sie einfach bei unseren Mitarbeiterinnen im Bereich Büroassistentz unter der Telefonnummer 03461/352-275 an.



Neue Führung, bewährte Ziele

Steffen Höntsch ist seit dem 1. Januar 2025 Geschäftsführer der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH. Er folgt auf Uwe Störzner, der diese Funktion nach fast drei Jahrzehnten abgegeben hat und in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist.

Der 49-jährige Geraer ist Diplom-Betriebswirt und verantwortet nun gemeinsam mit Toni Wasserzier, der im Herbst 2024 die Geschäftsführung übernommen hat, die Geschicke des Wasserversorgungsunternehmens.

Steffen Höntsch arbeitete seit 2018 bei einem der größten deutschen Lebensmittelproduzenten, nachdem er mehr als 20 Jahre verschiedene Führungspositionen in der Finanzwirtschaft innehatte. Er verfügt über fundierte Kenntnisse in den Bereichen Betriebsorganisation, Finanzen, E-Business und Change Management.

Zur MIDEWA wechselte der zweifache Vater mit der Intention, sich neuen beruflichen Zielen und Herausforderungen zu widmen. Als Teil der Geschäftsführung will er vor allem



»Mir ist es wichtig, die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens intensiv zu begleiten.«

Steffen Höntsch,
Geschäftsführer der MIDEWA

seine Erfahrung in der Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene einbringen. Die habe er in den vergangenen Jahren vielfach sammeln können, nicht zuletzt als stellvertretender Vorsitzender im Landesverband der Thüringer Feuerwehren. In enger Zusammenarbeit mit den kommunalen Partnern in den Städten und Gemeinden will er die

MIDEWA weiter stärken.

„Mir ist es wichtig, die erfolgreiche Arbeit der MIDEWA in der Daseinsvorsorge fortzusetzen und die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens intensiv zu begleiten“, sagt er. Der Fokus liege dabei wie auch in der Vergangenheit auf der zuverlässigen Versorgung der Kunden mit Trinkwasser zu sozialverträglichen Preisen.

Toni Wasserzier hat seine Ausbildung zum Bürokaufmann bei der MIDEWA absolviert und hier seine berufliche Karriere begonnen. Er sammelte in verschiedenen Bereichen – vom Kundenservice über den Einkauf bis zur Digitalisierung – wertvolle Erfahrungen, auch bei Veolia, dem strategischen Partner der MIDEWA. Im Herbst 2024 kehrte Toni Wasserzier zu seinen Wurzeln zurück: Als Geschäftsführer trägt der 36-Jährige nun gemeinsam mit Steffen Höntsch Verantwortung und ist angetreten, den Wasserversorger weiter erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Toni Wasserzier ist seit Herbst 2024 Geschäftsführer der MIDEWA.





„Ich war der Außenminister“

Mit 65 Jahren ist Uwe Störzner Ende Februar in den Ruhestand gegangen. Er hat die Geschicke der MIDEWA maßgeblich geprägt.



„Es macht einfach Spaß, sich einbringen und etwas bewegen zu dürfen.“ Für Uwe Störzner, den langjährigen Geschäftsführer der MIDEWA, ist das immer wichtig gewesen. Er galt vielerorts als „gute Fee“. Eine Rolle, die ihm mindestens so gut gefallen hat, wie die Auftritte als Martin Luther, den er jedes Mal mit viel Herzblut verkörperte. „Mit Partnern gemeinsam etwas zu bewegen, Menschen, die sich engagieren, dabei zu unterstützen“ – darum sei es ihm bei seinen unzähligen Terminen im Versorgungsgebiet der MIDEWA gegangen. „Ich war der Außenminister der MIDEWA!“ Ein Amt, das er mit Stolz bekleidete.

»Es macht einfach Spaß, sich einbringen und etwas bewegen zu dürfen.«

Uwe Störzner, ehemaliger Geschäftsführer der MIDEWA

Uwe Störzner hat 1976 in der Wasserbranche angefangen, nach dem Abitur einen Beruf gelernt, in Jena im Rohrnetz gearbeitet und dann Wasserwirtschaft studiert. Zur MIDEWA kam er 1985, übernahm in Bitterfeld „mit jungfräulicher Frische und Dynamik“ Verantwortung. Der 65-Jährige gehörte fast drei Jahrzehnte zur Geschäftsführung der MIDEWA. „Das war eine tolle Zeit“, schwärmt er. Dabei habe es „auch schwierige Situationen gegeben, in denen wir um Erfolge

ringen mussten, doch immer mit einem hohen Maß an Fairplay auf allen Seiten“.

Die MIDEWA sieht Uwe Störzner als „Dienstleister für eine hoheitliche Aufgabe“ und die habe er stets „mit Demut“ erfüllt. Die „gegenseitige Wertschätzung und hohe Verlässlichkeit“ bei allen gemeinsamen Projekten mit den Partnern und Menschen in den Städten und Gemeinden kennzeichnen für ihn das Bild der MIDEWA.

Ihm sei „ein nahtloser Übergang extrem wichtig“, betont er und wünscht allen „ein glückliches Händchen“. Danke, MIDEWA. Danke, Uwe Störzner.

- 1 Wenn Uwe Störzner zum Mikrofon griff, folgte oft eine mitreißende Rede.
- 2 Unermüdlich und authentisch präsentierte er die Arbeit der MIDEWA.
- 3 Einer Gruppe um Staatsminister Steffen Eichner erklärte er im Wasserwerk Köthen-Süd, was die MIDEWA tagein tagaus im Sinne ihrer Kunden leistet.
- 4 Elferrat mit Netzwerkaufgaben: Händeschütteln mit dem früheren Landrat von Anhalt-Bitterfeld, Uwe Schulze.



Ich kenne Uwe Störzner nun schon seit vielen Jahren. Daher weiß ich, dass er nicht nur ein Urgestein der Wasserwirtschaft ist. Zu recht und positiv gemeint kann man sagen: Er ist mit allen Wassern gewaschen. Nicht nur die kommunalen Belange hat er mit ganzer Kraft und Energie vertreten. Uwe hat es auch immer verstanden, die jeweiligen regionalen und

historischen Besonderheiten in den Kontext zur Aufgabe der MIDEWA in der Daseinsvorsorge zu setzen. Wortgewaltig musste dazu schon mal Martin Luther herhalten: „Gott gibt uns das Wasser des Lebens, das wir nie wieder dürsten.“ In diesem Sinne hat er seinen Auftrag als Lebenswerk verstanden. Und so wollen wir es ehren, bewahren und in eine gute Zukunft führen. Danke, Uwe!

Andy Haug, Vorsitzender des MIDEWA-Aufsichtsrates und Bürgermeister der Stadt Hohenmölsen



In meiner Eigenschaft als Aufsichtsratsvorsitzender der KOWISA als größtem Gesellschafter der MIDEWA habe ich über Jahre die Entwicklung der MIDEWA begleitet. In dieser Zeit haben wir viele Sitzungen gehabt, in denen wir uns intensiv mit dem Unternehmen beschäftigt haben. Hintergrund hierfür war in den vergangenen Jahren insbesondere das Auslaufen der Konzessionsverträge und die zeitlich damit zusammenfallende Erarbeitung der neuen Struktur der MIDEWA. Mehrfach hat uns Herr Störzner dabei persönlich zu den jeweiligen Fragestellungen Rede und Antwort gestanden. Ich habe ihn dabei als Menschen kennengelernt, der tief in der Region verwurzelt ist und sich stets mit ganzem Herzen für die MIDEWA engagiert hat. Ich wünsche ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Gesundheit.

Klaus Zimmermann, Staatssekretär im Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt



Auf der Kläranlage in Rollsdorf werden pro Jahr rund zwei Millionen Kubikmeter Abwasser gereinigt – das kostet eine Menge Energie, auch im übertragenen Sinne. Schon zu Beginn der technischen Betriebsführung durch die MIDEWA wurden nachhaltige Technologien, wie die Gaserzeugung im Faulturm und die Verstromung in Blockheizkraftwerken, installiert. All das ging nicht problemlos über die Bühne. Uwe Störzner, den ich seit über 30 Jahren kenne, bewies vor allem in kritischen Situationen Geschäftsführungskompetenz und trug oft maßgeblich dazu bei, dass Kompromisse und damit Lösungen gefunden werden konnten. Danke für dieses unermüdliche Engagement!

Andreas Gimpel, Geschäftsführer des Abwasserzweckverbandes (AZV) „Eisleben – Süßer See“



Seit 2009 ist die MIDEWA technischer Betriebsführer des AZV. Zum Aufgabenumfang gehört unter anderem die Reinigung des Abwassers von rund 45 000 Menschen.



Eine Ausstellung mit faszinierenden Wassermotiven, die zuvor in einem Fotowettbewerb prämiert wurden, reiste durch das Versorgungsgebiet der MIDEWA – und Uwe Störzner reiste mit. Hier wurden die Bilder im Wasserturm Köthen (Anhalt) gezeigt.



Verlässliche Partner: die Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (vertreten durch die Geschäftsführer Dr. Dirk Brinschwitz, li., und Jan Wollenberg, 2. v. r.) und die MIDEWA (mit den ehemaligen Geschäftsführern Julien Malandain und Uwe Störzner).



Scannen Sie den QR-Code und sehen Sie Uwe Störzner im Interview mit dem regionalen Fernsehsender PUNKTum in Hettstedt.



Es gibt eine Menge Dinge, die wir bei Veolia in den vielen Jahren mit Uwe Störzner über ihn erfahren haben. Und darunter waren wirklich beeindruckende Geschichten. Geschichten, die in Erinnerung bleiben werden. Wie die vom Biathlon-Ausflug nach Russland – mit Thermounterwäsche im Gepäck – oder dem Klagenfurter Kanaleinstieg im Anzug. Man konnte Uwe Störzner immer anrufen, auch nachts – und man wurde nie enttäuscht. Er hat von der Akquisition bis zur Rückabwicklung der Beteiligung an der Fernwasserversorgung



Kontinuität und Ausdauer bewiesen und ist am Ende des Tages vielleicht sogar als einziger „Gewinner“ (oder „Nicht-Verlierer“) vom Feld gegangen. In Erinnerung bleiben natürlich auch seine phänomenalen Auftritte als Martin Luther und am Spielfeldrand seiner SG Union Sandersdorf. Und nicht zu vergessen: Uwe Störzner ist ein Weltmeister, wenn es um Erwähnungen in der Presse geht. Chapeau! Und danke für eine erfolgreiche, spannende gemeinsame Zeit.

Thomas Kühn, Geschäftsführer der Veolia Wasser Deutschland GmbH



Die ersten Berührungen hatten Herr Störzner und ich bereits vor unserer beruflichen Zusammenarbeit in der Köthener Badewelt: Unsere Leidenschaft für den Sport, besonders für den Fußball,

hat zweifellos einen gehörigen Anteil daran, dass wir uns kennengelernt haben. Sport verbindet! Mit Herrn Störzner verbindet uns als Eigentümer der Köthener Badewelt eine konstruktive und verlässliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Ich wünsche ihm für die Zeit nach der MIDEWA weiterhin so viel Energie und Motivation, seine Freizeit aktiv und spannend zu gestalten, und ich denke, dass sich unsere Wege bestimmt wieder kreuzen werden.

David Rieck, Geschäftsführer der Palm Springs GmbH & Co. KG



Die INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH ist eine 100-prozentige MIDEWA-Tochter und sowohl für den Betrieb der Köthener Badewelt als auch der Volksschwimmhalle Gräfenhainichen verantwortlich.



Mit Uwe Störzner verbindet mich und meine Stadt eine enge Zusammenarbeit – sowohl hinsichtlich unserer Schwimmhalle als auch der Wärme- und Energiegesellschaft (W-EG). In Erinnerung werden mir die zahlreichen Gespräche in freundschaftlicher Atmosphäre bleiben, bei denen oft Ideen für eine gute Weiterentwicklung geboren wurden. Die gesamte Neuausrichtung der W-EG ist maßgeblich mit seinem Namen verbunden.

An Uwe Störzner schätze ich besonders seine offene Art, die Fähigkeit, sich in sein Gegenüber hineinzudenken, und sein nahbares, freundliches Wesen. Seine Kompetenz und Erfahrung in der Wasserversorgung dürften einmalig sein. Hervorzuheben ist auch seine Verlässlichkeit: Wenn etwas abgesprochen war, dann galt das; ein Handschlag bedeutete bei ihm etwas!

Wir haben tolle und verrückte Sachen zusammen erlebt. Bei der Geburtstagsfeier unserer Schwimmhalle legten wir die Seepferdchen-Prüfung ab. Natürlich erfolgreich! Und das in gestreiften Badeanzügen, wie man sie aus früheren Zeiten kennt. Das hat richtig viel Spaß gemacht – und das Foto war der Garant für die Titelseite der Lokalzeitung. Ich freue mich, wenn wir uns das eine oder andere Mal wiedersehen und auf die alten Zeiten zurückblicken können.

Enrico Schilling, Bürgermeister der Stadt Gräfenhainichen



Mit 49 Prozent ist die MIDEWA seit 2010 an der kommunalen Wärme- und Energiegesellschaft Gräfenhainichen mbH beteiligt.

Die MIDEWA ist mehrfach zum TOP-Ausbildungsbetrieb gekürt worden: Personalleiterin Sarah Hamerschmidt freut sich mit Uwe Störzner über den Preis.



Uwe Störzner verkörpert wie kein anderer die MIDEWA – und das seit fast 30 Jahren. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist er immer ein Vorbild gewesen. Man schaut zu ihm auf, vertraut ihm. Was ihn vor allem auszeichnet, ist sein ausgeprägter Grundoptimismus. Er hat die Gabe, die Menschen zu motivieren und mitzureißen. Uwe Störzner gilt weit über die Grenzen der MIDEWA hinaus als Urgestein der Wasserwirtschaft. Er ist mit Leib und Seele Wasserwirtschaftler. Sein Wissen und sein Netzwerk sind für die MIDEWA stets von immenser Bedeutung gewesen. Kollegen, die schon lange zum Unternehmen gehören, sagen über Uwe Störzner anerkennend: Er ist nicht geboren, sondern aus einem Hydranten gekrochen! Vor allem als Menschen werden wir Uwe Störzner in der MIDEWA vermissen.

Jenny Richter, Vorsitzende des Betriebsrates der MIDEWA





Querfurts Bürgermeister Andreas Nette und Uwe Störzner weihen gemeinsam einen Trinkwasserbrunnen ein. Inzwischen gibt es 30 öffentlich zugängliche und kostenfrei nutzbare Trinkwasserbrunnen im MIDEWA-Versorgungsgebiet – und es kommen weitere hinzu. Eine Übersicht aller Trinkwasserbrunnen finden Sie hier: www.midewa.de.



In kommunalen Gesprächsrunden sucht die MIDEWA regelmäßig den Austausch mit ihren Partnern in den Städten und Gemeinden. Hier war man mit Vertretern aus Arnstein, Aschersleben und Hettstedt im Wasserwerk Wienrode der Fernwasserversorgung zu Gast.

Über Jahrzehnte hinweg ist Uwe Störzner das Aushängeschild der MIDEWA gewesen. Für uns Kommunen war er immer ein verlässlicher Partner und hat stets die Interessen der Städte und Gemeinden im Versorgungsgebiet und damit der Bürgerinnen und Bürger vertreten. Mit Uwe Störzner geht eine Institution auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft in den Ruhestand. Ich wünsche ihm dafür alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und viel Zeit für seine Passionen, den Fußball und das Reisen.

Andreas Nette, Bürgermeister der Stadt Querfurt

Die KOWISA steckte selbst noch in den Anfängen, als wir kurz nach Gründung der MIDEWA zu deren größtem Anteilseigner wurden. Seither blicken wir auf eine enge, vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit zurück, die wesentlich von einer Person – nein, hier ist der passende Ausdruck zweifellos Persönlichkeit – geprägt wurde: Uwe Störzner.



Herr Störzner war über all die Jahre hinweg DAS Gesicht der MIDEWA! In seiner unverwechselbaren Art hat er sich mit außerordentlichem persönlichen Einsatz, mit Weitsicht und Beharrlichkeit sowie unerschöpflich scheinender Energie für die Belange und die Entwicklung der MIDEWA eingesetzt und dabei die Interessen und die Bedürfnisse der Kommunen nie aus dem Blick verloren.

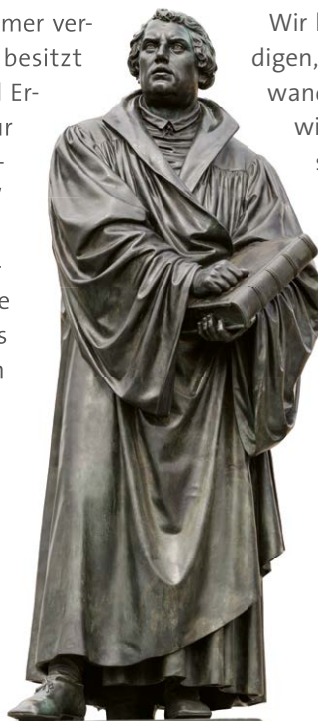
Wir haben Herrn Störzner immer als diskussionsfreudigen, offenen und dem einzelnen Menschen zugewandten Partner erlebt und geschätzt, der immer wieder das Gespräch mit uns gesucht hat, um unsere Sichtweise und Beurteilung berücksichtigen zu können. Auch abseits der Fachthemen war jedes Gespräch, jedes Treffen eine persönliche Bereicherung.

Ganz herzlichen Dank, lieber Herr Störzner!

Im Namen der gesamten KOWISA
Anike Ostrowski, Geschäftsführerin

Egal ob als kompetenter Wasserexperte oder bei einer Stadtführung als Martin Luther: Uwe Störzner war und ist immer verbindlich, verlässlich – und er besitzt einen enormen Wissens- und Erfahrungsschatz. Nicht nur für die Landesgruppen Mitteldeutschland von BDEW und DVGW konnte er so wertvolle Beiträge und Impulse liefern – und ich selbst konnte viel von ihm lernen. Ich wünsche ihm alles Gute für den nun beginnenden neuen Lebensabschnitt.

Dr. Florian G. Reißmann, Geschäftsführer der Landesgruppe Mitteldeutschland im Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.



Die Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG, kurz KOWISA, vertritt die Interessen der Städte und Gemeinden, die Anteile an der MIDEWA haben. Sie ist der größte Gesellschafter der MIDEWA.



Über viele Jahre hat uns das gemeinsame Engagement bei der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz verbunden – ein herausragendes Beispiel für gute Zusammenarbeit. 2004 haben wir – MIDEWA und Stadtwerke Halle – Anteile an der Fernwasserversorgung erworben und viele Stunden und Tage mit Verhandlungen zugebracht, auch spät abends. 14 Jahre danach waren wir, gemeinsam mit den Partnern aus Leipzig, ein stabiler Anker für die gute wirtschaftliche und technische Entwicklung des Unternehmens. 2018 haben wir diese Anteile – nach einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts – durch Kommunalisierung an die Gemeinden im Versorgungsgebiet abgeben müssen, denn die Treuhandanstalt hatte etwas verkauft, was den Kommunen schon in den frühen 1990er-Jahren hätte gegeben werden müssen. Was wie ein Verlust klingt, war jedoch keiner: Denn nun lagen die Anteile bei unseren kommunalen Gesellschaftern. Eine wirkliche Odyssee, die wir zum Wohle der Fernwasserversorgung gemeinsam gestaltet haben. Bis heute sind wir über die Fernwasserversorgung und eine gute Nachbarschaft verbunden. In der Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalts hat Verlässlichkeit einen Namen: Uwe Störzner.



Matthias Lux, Vorsitzender Geschäftsführer der Stadtwerke Halle GmbH



Die anspruchsvolle und umfangreiche Bearbeitung sowie Konzeptionierung der Ausschreibung zur technischen Betriebsführung für den Bereich Trinkwasser unter der Leitung von Herrn Störzner ist das größte Projekt in der erfolgreichen Zusammenarbeit unseres Wasser- und Abwasserzweckverbandes Elbaue/Heiderand mit der MIDEWA. Die Zuverlässigkeit und Qualität der Wasserversorgung für unsere Kunden resultiert im Wesentlichen aus der hohen fachlichen Kompetenz der Mitarbeiter der MIDEWA und einer von uns ausdrücklich gewünschten offenen Kommunikation. Auf diese Weise haben wir gemeinsam viel erreicht, was immer auch ein Verdienst der Geschäftsführung ist. Wir wünschen Herrn Störzner für die Zukunft alles Gute!

Bernd Honscha, Geschäftsführer des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Elbaue/Heiderand

Bernd Honscha weiß die Arbeit der MIDEWA als Betriebsführer in seinem Verbandsgebiet sehr zu schätzen und pflegt eine enge Zusammenarbeit.



Selbst während der Corona-Pandemie veranstaltete die MIDEWA ihren deutsch-französischen Tag in den Schulen. 16 Mal war Uwe Störzner dabei und zeigte sich gern mit Baskenmütze.



- 1 Die MIDEWA ist Erstmitglied der Umweltallianz Sachsen-Anhalt und seit 25 Jahren dabei. Hier bei der Jubiläumsveranstaltung mit Minister Armin Willingmann (re.) in Magdeburg.
- 2 Der Notwasserwagen gilt als Vorzeigeprojekt der MIDEWA. Er kann bis zu 10 000 Liter Wasser aufnehmen und die Versorgung für eine gewisse Zeit auch im Störfall gewährleisten.
- 3 Vororttermin im Burgenlandkreis: Einige Gemeinden der Stadt Lützen wurden an das Fernwassernetz angeschlossen.
- 4 Spot an: Uwe Störzner stand unzählige Male Rede und Antwort, auch in Fernsehstudios.



MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH

Sitz der Gesellschaft:
Stiftstraße 7 · 06366 Köthen (Anhalt)

Verwaltung:
Bahnhofstraße 13 · 06217 Merseburg
Telefon: 03496 30 88-0
E-Mail: info@midewa.de

www.midewa.de

Impressum – Text/Layout: MIDEWA | Fotos: AdobeStock/Andrey Popov, Heiko Rebsch, Ramona Gottwald, Erik Kemnitz, Kai Spaete Photography, Foto Rechnitz, Sebastian Köhler/Picasa, Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau, MIDEWA, Stadt Querfurt, Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH, AdobeStock/tech_studio, Christian Kortüm, Felix Abraham, Viktoria Kühne

Redaktionsschluss: 14. Februar 2025